

## Heimischen Anbau von Arzneipflanzen stärken Demonstrationsprojekt ‚KAMEL‘ zur Verbesserung der Wettbewerbssituation im Arzneipflanzenanbau nimmt Fahrt auf

In diesem Frühjahr startet der Großteil der Projekte des Demonstrationsvorhabens Arzneipflanzen, kurz KAMEL (von Kamille, Melisse und Baldrian)<sup>1</sup>. Dessen Anliegen ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Qualität dieser drei Arten exemplarisch durch Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu verbessern. Als übergeordnetes Ziel streben die Forscher die Ausweitung des Arzneipflanzenanbaus in Deutschland an. Dazu setzen sie an der kompletten Wertschöpfungskette an und legen Schwerpunkte auf die Bereiche Züchtung, Anbau, Erntetechnologie und Aufbereitung. Ein wissenschaftlicher Beirat, der sich aus Forschungs-, Wirtschafts- und Verbandsvertretern der Branche zusammensetzt, begleitet das aus insgesamt 21 Einzelprojekten bestehende Verbundvorhaben KAMEL. Gefördert wird KAMEL vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) über dessen Projektträger, die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR). Für den nach jetziger Planung bis 2013 laufenden Projektverbund stellt das BMELV insgesamt 4,5 Millionen Euro aus dem Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe bereit.

Schon 2007 bescheinigte die von der FNR herausgegebene ‚Marktanalyse Nachwachsende Rohstoffe‘ dem Arzneipflanzenanbau in Deutschland sehr gute Zukunftsaussichten. Der inländische Markt für Phytopharmaka wächst und wird rohstoffseitig bislang vor allem durch Importe versorgt. Die Nachfrage nach herkunftsdokumentierter Qualitätsware wird in diesem Zuge voraussichtlich weiter steigen. Damit einheimische Anbauer von diesen Tendenzen profitieren können, muss der deutsche Arzneipflanzenanbau jedoch seine Wettbewerbsfähigkeit verbessern: Die aktuell verwendeten Sorten sind häufig züchterisch wenig optimiert, bei Ernte und Verarbeitung kommt nicht selten veraltete und ineffiziente Technik zum Einsatz. Hier setzt das Demonstrationsprojekt KAMEL an. Am Beispiel von drei wichtigen Arzneipflanzen - Kamille (Blütendroge), Melisse (Krautdroge) und Baldrian (Wurzeldroge) - wollen die Partner aus Forschung und Praxis zeigen, dass Verbesserungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette möglich sind und sich die Wirtschaftlichkeit erhöhen lässt.

In den jetzt startenden Züchtungsprojekten sollen die Voraussetzungen für die Züchtung neuer Sorten geschaffen werden, die höhere Gehalte Wert gebender Inhaltsstoffe, bessere anbautechnische Eigenschaften und hohe Krankheitsresistenz aufweisen. Dazu gilt es, die aktuell weltweit verfügbaren Populationen und Sorten zu sichten, um die am ehesten geeigneten als Ausgangsmaterial für die Züchtung neuer Sorten zu nutzen.

Weitere Vorhaben zum Anbau, zur Erntetechnik und Weiterverarbeitung wurden bereits bewilligt oder befinden sich in Vorbereitung. Bei ihnen geht es um die Entwicklung von Standards für die Saatgutqualitätsprüfung, verbesserte Auflaufeigenschaften des Saatgutes, eine optimierte Sä- und Erntetechnik sowie effizientere Trocknungsanlagen. Insbesondere die Trocknung verursacht einen hohen Anteil der Produktionskosten für Arzneipflanzen. Lösungsansätze zur

---

<sup>1</sup> Der vollständige Projekttitel lautet „Verbesserung der internationalen Wettbewerbsposition des deutschen Arznei- und Gewürzpflanzenanbaus am Beispiel der züchterischen und anbautechnologischen Optimierung von Kamille, Melisse und Baldrian“

Senkung des Energiebedarfs können somit die Wirtschaftlichkeit des Arzneipflanzenanbaus deutlich steigern.

Ist das Demonstrationsvorhaben KAMEL erfolgreich, wäre die Option Arzneipflanzenanbau möglicherweise für wesentlich mehr Landwirte interessant. Momentan werden Heilpflanzen hierzulande auf nur wenigen 1.000 Hektar Ackerfläche größtenteils im Vertragsanbau angezogen. Die Kulturen verursachen zwar mehr Aufwand bei Anbau, Ernte und Qualitätskontrolle, versprechen aber auch eine deutlich höhere Wertschöpfung als die klassischen Ackerfrüchte. Und nicht zuletzt bereichern sie Fruchtfolge, Artenvielfalt und Landschaftsbild.

Bereits laufende Einzelvorhaben im Demonstrationsvorhaben Arzneipflanzen (KAMEL) mit Förderkennzeichen (FKZ)<sup>2</sup>:

- Forschungsvereinigung der Arzneimittel-Hersteller (FAH): Organisation Gesamtprojekt; FKZ 22023607
- Pharmaplant GmbH:  
Saatgutqualitätsprüfung; FKZ 22019608  
Züchtung Kamille; FKZ 22020608
- Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft:  
Züchtung Baldrian; FKZ 22015008
- Universität Bonn:  
Unkrautregulierung; FKZ 22001704
- Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim:  
Ernte Kamille; FKZ 22012309.  
Trocknung; FKZ 22006107.
- Universität Hohenheim:  
Trocknung; FKZ 22013007
- Julius Kühn-Institut:  
Züchtung Melisse; FKZ 22019708 und FKZ 22020008
- Dr. Junghanns GmbH:  
Züchtung Melisse; FKZ 22019808  
Auflaufeigenschaften; FKZ 22029608
- N.L. Chrestensen GmbH:  
Züchtung Melisse; FKZ 22019908  
Auflaufeigenschaften; FKZ 22029708

Nicole Paul,  
Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)  
Tel.: 03843 – 6930 142

---

<sup>2</sup> Weitere Informationen und Ansprechpartner zu den Projekten finden Sie auf [www.fnr.de](http://www.fnr.de) im Menü Projektförderung – Projekte – Suche.